

Schulparteiorganisation und VIII. Pioniertreffen

(NW) In Auswertung der Zentralen FDJ-Aktivtagung beraten die SPO darüber, wie die Pioniere bei ihren Vorhaben, das VIII. Pioniertreffen in Karl-Marx-Stadt und den 40. Jahrestag der Pionierorganisation würdig vorzubereiten, unterstützt werden können.

- Generell gehen die SPO davon aus: Die beste Vorbereitung auf das VIII. Pioniertreffen ist die vorbildliche Erfüllung des Pionierauftrages „An der Seite der Genossen - Immer bereit!“ durch alle Pionierfreundschaften.

- Schulparteileitungen tauschen sich mit dem Direktor, dem Freundschaftspionierleiter, der Leitung der FDJ-Grundorganisation und den gewählten Leitungen der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ darüber aus, wie ein lebendiges politisches Leben in den Gruppen und an der Pionierfreundschaft mit-helfen kann, daß die Pioniere immer besser verstehen,

- worin die Werte des Sozialismus, seine Überlegenheit und seine Stärke bestehen;

- warum die Sicherung des Friedens einen harten und langwierigen Kampf erfordert;

- zu welchen Leistungen der Sozialismus bei der wissenschaftlich-technischen Revolution fähig ist;

- wie sich die Pionierorganisation seit ihrer Gründung stets als jüngster Helfer der Partei erweist;

- wie sich durch die Arbeit der Werktätigen unter Führung der SED die Betriebe und Einrichtungen entwickeln, das Leben der Menschen reicher wird;

- Mitglieder der Schulparteileitung treffen sich in Absprache mit dem Freundschaftspionierleiter mit

den Pionierräten. Sie beantworten Fragen und geben den Räten Hinweise, wie insbesondere die Mitgliederversammlungen zu nutzen sind, um vor allem das bewußte Lernen zu fördern.

- Sie regen die Räte an,

- alle Pioniere für den Schülerwettbewerb „Wer weiß es besser - wer kann es besser?“ zu gewinnen und für die Mitarbeit in einem der vielen Zirkel, in Arbeitsgemeinschaften, Klubs, Stäben und Kommissionen zu interessieren;

- mit kollektiven und individuellen Beiträgen teilzunehmen an der MMM, der Olympiade junger Mathematiker, der Galerie der Freundschaft, am Fest der russischen Sprache, am Treffen junger Talente, an sportlichen und touristischen Unternehmungen und anderem mehr.

- In den Zusammenkünften mit den Pionierräten wird auch darüber gesprochen, wie die Pioniere mit guten Leistungen in der gesellschaftlich-nützlichen Arbeit, z. B. durch das Sammeln von Sekundärrohstoffen, mit hohen Erträgen im Schulgarten, in der Aktion „Korbine“, einen Beitrag zur ökonomischen Stärkung ihrer Heimat leisten können.

- Die Schulparteileitung orientiert die Genossen Klassenleiter, gemeinsam mit den Räten und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und der Patenbrigade ein beispielgebendes Pionierleben in der Gruppe zu entwickeln.

- Mit der Parteigruppe der Elternvertretungen wird beraten, wie noch mehr Eltern zur Mitarbeit bei der Gestaltung einer interessanten außerunterrichtlichen Tätigkeit gewonnen werden können.

- Die Patenschaftsbeziehungen nutzend, tauscht sich die Schulparteileitung mit Genossen des Patenbetriebes über deren Beitrag zur Vorbereitung des VIII. Pioniertreffens aus.

- Langfristig gestaltet die Schulparteiorganisation die im Mai 1988 vor der Parteileitung stattfindenden Rechenschaftslegungen der Pioniere über die Erfüllung ihres Pionierauftrages.

Leserbriefe

pflichtung darin, sich an die Spitze des Kampfes um eine hohe Qualität des Unterrichts zu stellen und mit ihrer Haltung, ihrem beruflichen Können sowie ihrer Einsatzbereitschaft und Disziplin eine schöpferische Atmosphäre im gesamten Pädagogenkollektiv zu fördern.

Zwischen allen Genossen und den Kollegen besteht ein festes Vertrauensverhältnis. Die enge Verbindung der Schulparteiorganisation zu den pareilosen Kollegen und die aktive Mitarbeit der Genossen in den gesellschaftlichen Organisationen versetzt die

Parteileitung in die Lage, über Stimmungen, Meinungen und Aktivitäten immer Bescheid zu wissen. Die 6 Schwerpunkte in der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen orientieren auch unsere SPO darauf, die politisch-ideologische Arbeit differenzierter zu gestalten. Deshalb werden wir uns künftig verstärkt auf das persönliche aktuell-politische Gespräch mit jedem Kollegen konzentrieren.

Höhere Anforderungen sind an das Parteilehrjahr gestellt. Bei uns an der Schule geht es

darum, die Genossen und Kollegen noch stärker zu aktivieren und schöpferische Diskussionen herauszufordern. Großer Wert wird auf interessante, informative und mobilisierende Mitgliederversammlungen gelegt. Hier werden die Partelaufträge abgerechnet, wird der Erfahrungsaustausch zur Gestaltung einer wirk-samen politisch-ideologischen Arbeit mit den Lehrern und Schülern geführt.

Monika Henning
Parteisekretär
an der Juri-Gagarin-Oberschule Stößen,
Kreis Hohenmölsen